

Pressemitteilung

Universitätsklinikum Jena

Dr. Uta von der Gönna

14.03.2024

<http://idw-online.de/de/news830266>

Forschungsprojekte
Medizin, Psychologie
überregional



Neue Hoffnung für therapieresistente Depressionen

Universitätsklinikum Jena koordiniert multizentrische Studie zur Kombinationstherapie mit Ketamin und Psychotherapie

Nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation sind Depressionen die Erkrankung, die weltweit die größte Krankheitslast darstellt; in Deutschland war 2023 etwa ein Zehntel der Erwachsenen davon betroffen. Damit sind Deutsche weitaus häufiger depressiv als im europäischen Vergleich, junge Erwachsene sogar doppelt so häufig. Darüber hinaus zeigen aktuelle Krankenkassendaten einen deutlichen Anstieg der ärztlichen Diagnosen, das Robert-Koch-Institut sieht in seiner letzten Erhebung sogar eine Verdopplung der depressiven Symptomatik auf 20% der Befragten in den letzten vier Jahren.

Für die Behandlung einer Depression stehen Medikamente, Antidepressiva, und Psychotherapien zur Verfügung. „Eine besondere Herausforderung stellen dabei die Patientinnen und Patienten dar, die nach einem ersten medikamentösen Behandlungsversuch und auch durch ein zweites alternatives Antidepressivum keine Besserung erfahren“, so Prof. Dr. Martin Walter, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Jena. „Das ist leider bei über der Hälfte der Fall.“

Neue Behandlungsansätze für diese als therapieresistent bezeichneten Depressionen bieten jetzt Hoffnung für Betroffene: Eine Kombinationstherapie aus einem neuen Antidepressivum und Psychotherapie gibt Aussicht auf eine schnelle und anhaltende Besserung. Ursprünglich als Schmerz- und Narkosemittel im Einsatz, ist Ketamin seit Ende 2023 in Deutschland auch zur ambulanten Behandlung von Depressionen zugelassen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Antidepressiva, deren Wirkung erst nach Wochen eintritt, wirkt Ketamin bereits nach einigen Stunden. Um die Wirkung aufrechtzuerhalten, muss es derzeit allerdings noch dauerhaft in einem Abstand von einigen Tagen verabreicht werden.

„Augmentierte“ Psychotherapie: Weltweit erste klinische Studie

Martin Walter: „Wir wollen daher untersuchen, wie die Ketaminbehandlung zusammen mit einer begleitenden Psychotherapie wirkt. Dabei setzen wir eine Form der Psychotherapie ein, die speziell zur Behandlung chronischer Depressionen entwickelt wurde.“ Am Universitätsklinikum Jena startet er jetzt im Rahmen des Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit die weltweit erste klinische Studie zu diesem Thema. Insgesamt 60 Patienten sollen in den nächsten zwei Jahren an mehreren Standorten des Zentrums daran teilnehmen.

In der Studie verfolgt die medikamentös unterstützte Psychotherapie, auch „augmentierte“ Psychotherapie, dabei zwei Ziele: Zum einen sollen die Medikamente den oft schwer beeinträchtigten Patienten den schnelleren Einstieg in die Psychotherapie ermöglichen. Zum anderen wird durch eine erfolgreiche Psychotherapie die langfristige Genesung auch ohne zusätzliche Medikamente angestrebt, da der antidepressive Effekt sonst nach dauerhaftem Absetzen des Ketamins häufig wieder verschwindet. „Mit unserer Studie wollen wir herausfinden, ob Patientinnen und Patienten mit schweren Depressionen wirklich am besten von der Kombinationstherapie mit Ketamin profitieren können und wie die Kombination noch verbessert werden kann“, so Martin Walter.

wissenschaftliche Ansprechpartner:

Prof. Dr. Martin Walter

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Jena

E-Mail: psychiatrie@med.uni-jena.de

Tel.: +49 3641 9390101

URL zur Pressemitteilung: https://www.uniklinikum-jena.de/psychiatrie/Klinische+Depressions_Studien/_Augmentiert_e_+Psychotherapie+%28CBASP_Ketamine%29-p-874.html CBASP+Ketamin Studie

URL zur Pressemitteilung: <https://www.clinicaltrialsregister.eu/ctr-search/trial/2019-001692-37/DE>
Studienregistereintrag

URL zur Pressemitteilung: https://www.uniklinikum-jena.de/Uniklinikum+Jena/Aktuelles/Pressemitteilungen/Neue+H_oeffnung+f%C3%BCr+therapieresistente+Depressionen-pos-o.html#infos Hintergrundinformationen



Therapieresistente Depressionen: Das Universitätsklinikum Jena koordiniert multizentrische Studie zur Kombinationstherapie mit Ketamin und Psychotherapie.
Kümmel/UKJ
Universitätsklinikum Jena

